



Pavillon-Kurier



Foto: Peter Kunze BSW Fotogruppe

April

Vorfrühlingstag

Regenluft trübt
die Gedanken
Wolken schwer
wie Stein
Zwei Kometen
schießen aneinander vorbei
Regenschwer
mein Bett aus Traurigkeit
Ich seh dich
und ich seh dich nicht.
Krokusse fluten
den braunen Grund
Noch scheint nichts gewiss.



Zart leuchten
die weißen Märzenbecher
vor trauriger Erde noch.
Aber bald
bald wird das Wasser wieder
glitzern
Und in unseren Herzen
reißen alle Schleusen auf
Wir breiten unseren Mantel
aus Liebe
über die ganze Stadt.
Frühling, komm du!
Bald.

Angelica Inhoffen, Aktive-Senioren

Spruch des Monats:

Wie ein Meer des Lebens ergießt sich der Frühling in die Erde, der weiße Blütenschaum bleibt an den Bäumen hängen.

Es ist ein schöner Tag.

Heinrich Heine



Liebe Leser,

in diesem Monat feiern wir das Osterfest. Die Fastenzeit liegt hinter uns. In meiner Kindheit hieß dies in erster Linie auf Süßigkeiten zu verzichten, was allerdings keine große Herausforderung darstellte, da wir ohnehin nicht besonders verwöhnt durch Zuckerzufuhr wurden.

Trotzdem beneideten wir die wenigen evangelischen Kinder in der Klasse, da die Fastenzeit ausschließlich für Katholiken verbindlich war. Als Teenager holte ich mir einst eine gewaltige Standpauke meiner Mutter ein, weil ich es wagte, am Karfreitag ein Wurstbrot zu essen.

Heutzutage ist das Fasten in Mode gekommen, und auch die Protestanten versuchen sich daran. Ging es früher hauptsächlich um Zucker-, Fleisch- und Sex-Entsagung, verbreiten sich nun Ideen zur Vermeidung von Konsum unterschiedlicher Prägung.

Einige verzichten für die Wochen vor Ostern auf das Auto. Gestrenge Lehrer fordern Schüler zum Aussetzen der Nutzung ihres Smartphones auf. Wieder andere enthalten sich vollständig der Nutzung des Internets, was mir persönlich unvorstellbar erscheint.

Aber geht es nicht gerade darum? Eine gewisse Zeit der Entbehrung gewohnter Dinge zugunsten anderer Vorhaben? Versuchen Sie es doch einmal, nicht aus religiösen Gründen, nur für sich selbst, Dinge zu unterlassen, die sich eingeschlichen haben.

Die Abkehr von Gewohnheiten bringt neue Einsichten. Entsagen Sie dem Konsum! Nutzen Sie die Zeit in der erwachenden Natur oder für Gespräche mit Freunden!

Friederike Hoerst-Röhl

Wohnraumberatung

Am 18.03.23 hatten das Familienbüro unserer Stadt und der Dachverband für Seniorenarbeit zur Informationsveranstaltung über eine Gestaltung des Wohnraums eingeladen, die ein möglichst langes und selbständiges Leben im gewohnten Umfeld ermöglicht. Das betrifft Menschen, die im Alter nicht mehr so beweglich sind wie mit 30 Jahren und Menschen mit Einschränkungen, sei es körperlich oder mental. Anscheinend sind unsere Mitglieder davon (noch) nicht betroffen. Zum Glück, wenn das so ist, denn die Zahl der Besucher lag sehr niedrig.

Frau Herr vom Familienbüro eröffnete die Veranstaltung und erklärte ausführlich, was die Stadt in diesem Gebiet leistet und wie die umfangreiche Unterstützung aussieht.

Anschließend stellte Herr Säman anhand praktischer Beispiele vor, wo sinnvolle Maßnahmen möglich sind. Seine Lösungen waren alle praxisbezogen, weil er seit vielen Jahren auch den Verein „Barrierefreie Stadt Bietigheim-Bissingen e.V.“ betreut und umfangreiche Erfahrungen gesammelt hat, vor allem auch, weil seine Frau leider selbst betroffen ist. Als ehrenamtlicher Berater hilft er zusammen mit dem Familienbüro betroffenen Bürgern unserer Stadt.

Nach Herrn Säman stellte Herr Brost, ebenfalls ehrenamtlicher Mitarbeiter der Stadt, Hausnotrufsysteme vor. Vor einer Entscheidung welches System genommen wird, sollten die Konditionen gründlich verglichen werden. Herr Brost gab viele Anregungen zu diesem Thema.

Nicht nur der richtig gestaltete Wohnraum wird wichtig, wenn jemand nicht mehr so kann wie er will. Auch die vielen Hilfsmittel entscheiden mit, wie angenehm das „eingeschränkte Leben“ werden kann. Herr Nebel vom Sanitätshaus Keller schilderte sehr eindrucksvoll, was möglich ist und ging auch auf den Dschungel ein den man durchqueren muss, um Zuschüsse zu erhalten.

Last but not least sprach Herr Zettl von der Firma Braun „Die Badgestalter“ über die Erleichterungen, die im Badezimmer machbar sind.

Kontakte:

Wohnraumberatung Familienbüro inkl. Kontakt zu den „Ehrenamtlichen“:

Frau Herr T: 07142 74-309

E-Mail: familienbuero@bietigheim-bissingen.de

Sanitätshaus Keller:

T: 07142 989020

E-Mail: info@sanitaetshaus-keller.de

Internet: www.sanitaetshaus-keller.de

Firma Braun DIE BADGESTALTER

Tel: 07141 926662

E-Mail: info@braun-die-badgestalter.de

Internet: www.braun-die-badgestalter.de

pr

Wohnraumberatung

Die **Wohnraumberatung** berät u.a. ältere, erkrankte oder behinderte Menschen über **Umbau- oder Anpassungsmaßnahmen** ihres häuslichen Umfelds oder über **Hilfsmittel für ihren täglichen Alltag**, damit sie möglichst lange **eigenständig und selbstständig** in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben können.

Eine Wohnraumberatung wird von den Kommunalverwaltungen vieler Städte und Gemeinden sowie vom DRK angeboten.

Geburtstagsfeier der Aktiven-Senioren



Mit Kaffee und Kuchen sowie einem Unterhaltungsprogramm vom Feinsten fand am 15. März die Geburtstagsparty statt, mit der alle Mitglieder geehrt werden sollten, deren Geburtstag zwischen dem 17. November und dem 15. März lag. 70 der geladenen Gäste waren der Einladung gefolgt.

Um halb drei ging es los, 100 Kuchen waren bestellt und standen bereit. Jetzt hieß es nur noch zugreifen. Und davon wurde reichlich Gebrauch gemacht, so dass manch einem, der sich um vier Uhr überlegt hatte noch ein zweites Stück zu holen, kurz die Mundwinkel nach unten gingen, denn alles war weg. Doch das änderte sich rasch mit den Lachern, die die beiden Sketche der Aktive-Senioren-Theatergruppe präsentierten.

Einfach göttlich die Überlegung:

Pflegeheim oder Luxuskabine auf der AIDA

Wobei das Kreuzfahrtschiff eindeutig punktete, sowohl durch den Tagessatz als auch durch das gemütliche Frühstück im Bett, bei dem man krümeln kann nach Lust und Laune und den zehn Mahlzeiten am Tag.

Ganz aus dem echten Leben gegriffen der Ehe-Sketch Otto und Emma im Theater:

„Hosch dr frische sogga azoga?“

Im Zenit des Nachmittags stand der Auftritt der Tanzgruppe „Die Traumtänzer“. Einstudiert hatte die zehnminütige Choreographie mit den tanzbegeisterten Senioren Bernhard Junghans, TSG Bietigheim, eröffnet mit dem Wiener Schlager und Schunkelwalzer „Liebe kleine Schaffnerin“. Alle konnten mitmachen, und diese einfachen Bewegungen mit Armen und Füßen erzeugten nicht nur auf Anhieb gute Laune, sondern waren auch wohltuend. Jetzt war jedem warm.

Und gleich ging es weiter.





Lautes Schnarchen drang von hinten an die Ohren, dazwischen knarrende Betten. Oh, Gott, was war das? Da musste etwas schiefgegangen sein.



Ein kleiner Trupp alter gebrechlicher Senioren in Morgenmänteln und auf Spazierstöcken gestützt trat hervor. Oje, hatten die sich wohl im Saal geirrt? –

Aber nein! In hohem Bogen flogen die Morgenmäntel durch die Luft und hübsch in schwarzweiß gekleidete Tänzer und Tänzerinnen bewegten sich elegant in einer „Cha Cha zu viert“-Formation zu bekannten Figuren wie dem New Yorker/Promenade und dem Hand-to-Hand, während aus den Lautsprechern der Hit aus dem Jahr 1952 „Ach Egon“ (Friedel Hensch & Die Cyprys) tönte.



Den Abschluss der Tanzdarbietung bildete der Club-Klassiker „Macarena“ des spanischen Musikduos Los del Rio (Die vom Fluss). Auch das wieder eine Mitmachnummer, die alle geladenen Gäste mit der in diesem Lied im Vordergrund stehenden Alegria, das spanische Wort für Freude, auflud, so dass an diesem Tag wirklich keiner traurig in der Ecke saß.



Für viele der Senioren bildete auch das gemeinsame Singen mit Stefan Hofer am Ende einen Höhepunkt. Schließlich sind mit romantischen Klängen wie dem „Loreleylied“ für viele von ihnen schöne Erinnerungen aus der Jugendzeit verbunden.

Zwischen den Darbietungen gab es immer wieder Musik und Gedichte. Das Senioren tanzen, unter Leitung von Bernhard Junghans, der auch im Tanzsportverband Baden-Württemberg aktiv ist, findet im zweiwöchigen Turnus (jeweils freitags, 10:00 Uhr) statt, im Wechsel mit der Theatergruppe der Aktiven Senioren.



Schnuppergäste sind herzlich willkommen!
Angelica Inhoffen, Jürgen Schwarz



Ostern- und Frühlingsbräuche im Revier

Im letzten Jahr haben wir über Osterbräuche aus aller Welt berichtet. In diesem Jahr wenden wir uns Bräuchen und Sitten unserer näheren Heimat zu. Durch die allgemeine Globalisierung selbst der banalsten Dinge geht leider oft das Naheliegendste vollständig verloren.

Die ursprüngliche Freude am Wiedererwachen der Natur im Frühling scheint die Herkunft uralter Osterbräuche zu erklären. Osterbrauchtum reicht mit seinen Wurzeln teilweise Jahrtausende zurück. Viele dieser alten Bräuche wurden ins Christentum integriert, obwohl sie schon wesentlich älter waren.

An Ostern bekamen nicht nur Kinder von den Eltern und Paten Geschenke, sondern auch die Dienstboten hatten einen Anspruch darauf. In Ellwangen und Neresheim bekam die Obermagd alle an Ostern gelegten Eier.

In Diefenbach bei Vaihingen war es üblich, am Karfreitag 3 Messer in einen Brotlaib zu stecken, für Ernte, Wein und Futter.

Der Zustand des Brotes am nächsten Tag konnte als Orakel für das Feldjahr genutzt werden. War ein Messer angelaufen, verhiess dies große Fruchtbarkeit. Wenn man in Zaisersweiher an diesem Tag Linsen aß, hatte man das ganze Jahr über keine Geldsorgen. Die Oberriexinger veranstalteten ein Eierhurgeln auf der Eierwiese an der Enz. Die Kinder durften die von den Paten geschenkten Eier erst essen, nachdem diese beim Wurf auf die Wiese gebrochen waren.

Wenn man die Kinder heute auch noch so einfach an die frische Luft brächte! Die Eibensbacher nannten diesen Brauch Eierwargeln. Hier wurden die Eier einen Hang hinabgerollt. Wessen Ei zuerst unten ankam, durfte von den Eiern der Konkurrenten abbeißen. Auch das würde wohl heute keine Kinder mehr hinterm Ofen vorlocken.

In der Oberamtsbeschreibung ist zu lesen, dass schon 1873 solche Eierspiele nur noch in Güglingen üblich gewesen zu sein schienen. Im Oberamt Ludwigsburg stellte man bereits 1859 einen Rückgang gewisser Osterbräuche fest.

Nur noch an wenigen Orten wurde das Eierlesen betrieben. Die Burschen sammelten im ganzen Ort Eier ein und zogen anschließend mit weiß gekleideten Mädchen, die mit Blumensträußen bewaffnet waren, unter Führung eines Festordners und zweier Reiter auf eine außerhalb des Ortes gelegene Osterwiese.



Einer der Jungen sammelte die zuvor ausgelegten Eier in einen Korb, während ein anderer in einen bestimmten Ort laufen musste und von dort ein Beweisstück mitbringen musste.

In Stuttgart-Hofen war dies eine Flasche Wein. In Häfnerhaslach bleibt man das ganze Jahr über durstig, wenn man am Freitag vor Ostern überhaupt etwas trinkt, behauptet jedenfalls eine Legende.

Wer sich in Nordheim an Ostern mit „unbeschrien“ Wasser aus einer Quelle wusch, bekam keinen Hautausschlag und wer es trank musste nicht mit Hals- oder Magen-Darmleiden rechnen. In Neipperg vertreibt das Osterwasser Warzen und in Hausen brauchte eine Jungfrau nur in einen Bach zu schauen und sie konnte ihren künftigen Ehemann darin erkennen.

Das Wachsen der Pflanzen konnte in Leonbronn günstig beeinflussen, wenn man an Ostern Obstbäume gut schützelte. Verliebte junge Männer schenkten

in Tailfingen bei Balingen ihrer Angebeteten am Karfreitag eine Brezel. Sollte diese schimmeln, war der Knabe nicht mehr treu. Deshalb musste sie so schnell wie möglich verzehrt werden. Ein Spruch dazu lautete:

**„Bohne, Linse, Gerste,
Ist im Winter gar zu gut,
Mädle iss die Bretze,
Dass sie net verschimmle tut!“**

Mit Vorliebe wählte man Ostern auch als Zeitpunkt für Verlobungen, ein Beispiel für den engen Zusammenhang zwischen Jahres- und Lebenslauf der Menschen in früherer Zeit.

Den Tag der „ersten Gärtnerin“ feierte man in Massenbachhausen am 17. März. Hier sollte mit der Gartenarbeit begonnen werden. Der 1. April gilt auch heute oft noch als Unglücks- oder Narrentag.

In Michelbach am Heuchelberg führt man den Ursprung darauf zurück, dass an diesem Tag Luzifer aus dem Himmel gestoßen wurde. Ebenfalls dort kannte man den Spruch: „Sind die Reben an Georgi (23. April) noch blind, freut sich Mann, Weib und Kind.“ An diesem Jörgetag durfte man nicht mehr „überzwerch“ über die Felder gehen. Es war auch der

Tag, an dem auf dem Land die Dienstboten „gezogen“ wurden.

Wenn der erste Saft in die Weiden geschossen ist, machten sich die Buben aus Zweigen Hupen, Pfeifen und Trompeten. Dass diese Sitte mit dem Lebensbrauchtum des Frühjahrs zusammenhängt, ist einleuchtend.

Zum ersten Mai wurden dann Maienstecken oder Rebstecken gebastelt, die auch wiederum mit Eiern bestückt waren. In Neipperg wurden diese „Bürkele“ bis zum nächsten Morgen bewacht. In Zaberfeld steckt man diese vor Wirtschaften.

Mancherorts treibt man am 1. Mai noch ziemlichen Schabernack mit seinen Mitmenschen. In Güglingen bauten die Burschen gerne Heuwagen auseinander und auf Hausdächern wieder zusammen. In Meimsheim wurden Fenster, Läden und Türen ausgehängt und trug sie fort. In der Gegend um Reutlingen ist in dieser Hexennacht keine Mülltonne sicher.

fhr



Dr. Johannes Carion:

Astrologe, Bestsellerautor, Trinkfreudiges Genie

„Ich bin Carion, der berühmte Verfasser von vielgelesenen Werken,

die ich aufgrund meiner Arbeit und meines Studiums verfasst habe, ich untersuche die Gestirne und rühme die Namen der Sternbilder“. Mit diesen Worten stellt sich der in Bietigheim als Johannes Nägelin geborene Mann auf dem Portrait vor, das mutmaßlich in der Werkstatt von Lucas Cranach entstanden ist.

Johannes Nägelin kam am 22. März 1499 zur Welt. Sein Geburtshaus stand wahrscheinlich in der Nähe der heutigen Otto-Rombach-Bücherei. Nach dem Besuch der hiesigen Lateinschule immatrikulierte er sich bereits im Alter von 15 Jahren an der Tübinger Landesuniversität. Die Vorlesungen des Mathematikers und Astrologen Johannes Stöffler faszinierten ihn und prägten sein späteres Leben. Hier studierte auch der in Bretten geborene Philipp Schwarzerdt, der später unter dem Namen „Melanchthon“ wesentlich zur Reformation beitrug. Beide freundeneten sich an und blieben lebenslang in Kontakt. 1519 erhielt er eine Anstellung als Hofmechanikus beim Kurfürsten Joachim I. von Brandenburg. Hier passte der schwäbische Name „Nägelin“ nicht so recht hin. Er nannte sich nun Carion. Etwas später kam noch der Dokortitel dazu. Schnell erlangte er das Vertrauen seines Dienstherrn, dem er als Berater, Diplomat und Reisebegleiter diente, wobei ihm seine Kenntnisse in Astronomie und Astrologie zu gute kamen. Hier traf er seinen Freund Philipp Melanchthon wieder. Carion blieb wohl aus Solidarität mit dem streng katholischen Fürsten beim „alten Glauben“, zeigte sich aber an den reformatorischen Ideen interessiert. So fand er zu Martin Luther Zugang, mit dem er wohl etliche tiefeschürfende Diskussionen führte.

Durch verschiedene Veröffentlichungen wurde er bekannt. In seinem auf mathematischen und astrologischen Berechnungen fußenden Werk „Prognosticatio und Erklärung der grossen Wässerung“ sagte er für das Jahr 1524 eine große Sintflut und andere „erschreckliche Würchungen“ voraus. Man erwartete damals allenthalben das Weltende und wollte wohlgerüstet



für den jüngsten Tag sein. Diese Stimmung nahm er mit seinen in allgemeinverständlicher Sprache verfassten Schriften auf, die zu „Bestsellern“ wurden. Der Weltuntergang blieb aus, und auch andere Prophezeiungen trafen nicht immer ein. Das schmälerte seinen Ruf aber nicht.

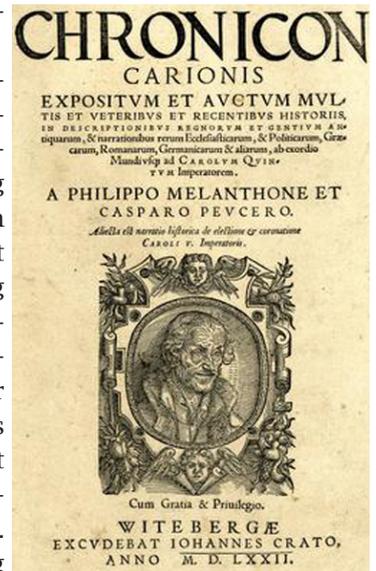
Gemeinsam mit Melanchthon erarbeitete er eine Chronik des Weltzeitalters, die immer wieder überarbeitet wurde und als „Chronicon Carionis“ große Beachtung fand. Wer welchen Anteil an diesem Werk hatte, ist umstritten. Lange Zeit war es jedenfalls das beherrschende Kompendium für den universalgeschichtlichen Unterricht.

Am 2. Februar 1537 starb Carion in Magdeburg auf ungewöhnliche Weise. Seine Grabinschrift, verfasst von Georg Sabinus, dem Schwiegersohn Melanchthons, überlagert mit Spott die Hochachtung vor dem Lebenswerk des Verstorbenen: „Dr. Johannes Carion, Vertilger ungeheurer Weinkrüge, Wahrsager aus den Gestirnen, hochberühmt bei Machthabern, ist beim Gelage im Wettkampf erlegen. Christus verzeihe gnädig

dem so plötzlich aus dem Kreise der Zechenden Zusammengebrochenen.“ Ob dieses Zitat wirklich stimmt, ist genauso ungewiss wie die angebliche Äußerung Luthers: „Carion, ehemals mein Widersacher, hat einmal gewagt, den Tag und das Jahr vorauszusagen, an dem ich verbrannt würde, aber den Tag, an dem er sich so vollgetrunken hat, dass er davon starb, hat er nie vorausgesagt“.

Am 3. Dezember 1937, also 400 Jahre nach seinem Tod, ehrte ihn die Stadt Bietigheim mit einem Straßennamen im Wohngebiet Lug. Die Begründung lautete: „... nach dem in Bietigheim geborenen Astronomen und Schriftsteller Johann Carion, der die Französische Revolution verschiedene hundert Jahre vorausgesagt hat.“ Diese Begründung leitete man aus der oben erwähnten Prognosticatio ab, in der für das Jahr 1789 „wunderbare Geschichten und Zerstörung“ vorausgesagt wurden.

Gerhard Kleine



Neu in der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen

Farbe – Stein – Papier



Patrizia Kränzlein und Dieter Kränzlein präsentieren in einer gemeinsamen Ausstellung ihre Werke

Betrachtet man die Steinskulpturen von Dieter Kränzlein in ihrer zeitlosen und schlichten und doch so einzigartigen Formensprache hinterlässt es einen faszinierenden Eindruck.

Mit seinen Werken, die er bevorzugt aus Muschelkalk herstellt, mit der Flex bearbeitet und teilweise kräftig einfärbt, kennt seine Kreativität keine Grenzen.

Auch seine Tochter Patrizia Kränzlein hat sich der Abstraktion und geometrischen Formen verschrieben. Für ihre Arbeiten auf Papier verwendet sie Graphit und Linolfarbe, die sie mit der Walze aufträgt. Durch eine spezielle Technik erreicht sie durch unterschiedliche Schattierungen eine räumliche Wirkung der geometrischen Formen. Derzeit überträgt sie die Formenstrukturen auf lichtempfindliches Fotopapier, indem sie Bereiche unterschiedlich belichtet.

Eine sehenswerte und interessante Ausstellung der in Bietigheim-Bissingen lebenden Künstler.

Führungen für die Aktiven-Senioren finden am 19.04. und am 31.05.2023 jeweils um 10:00 Uhr statt.

Führung: 4.- € Maximal 25 Personen/Führung.

Bitte anmelden beim Serviceteam oder per Email an:

info@aktive-senioren.org

uf

Moderne Medien im April



Wann haben Sie Ihr Smartphone letztes Mal ganz ausgeschaltet? Beim Arztbesuch? Oder wenn Sie nicht gestört werden wollen. Es reicht doch einfach auf „nicht Stören“ schalten.

Oder muß ich den Offline Modus (Flugmodus) aktivieren? ... und wie geht das noch?

Mein Smartphone ist auch eine Taschenlampe. Wie schalte ich die ein? Einfache Sachen – doch oft vergessen wir, wie es möglichst schnell geht, weil wir es so selten nutzen.

Genauso ist es, wenn wir Termine im Kalender verschieben wollen, einen Eintrag zu den Kontakten hinzufügen oder ändern wollen.

Praktische Übungen mit den Standard-Apps und ihre Einstellungen sind das Thema unserer Medienstunden im April.

Genauso wichtig ist es, auf Updates zu achten und diese zu installieren. Hierbei geht es nicht nur um das Betriebssystem Android, sondern auch um die Apps, die wir installiert haben. Ein weiteres Thema im April.

Wolfgang Wendt

Tagesfahrt ins Technische Museum Sinsheim

Wann: Montag, 03.04.2023



Treffpunkt: Bahnhof Bi-Bi

Abfahrt: 09:02

Rückfahrt: 17.16

BW-Ticket

Kosten: Tagespass inkl. Lunch und inkl. 3D Filmvorführung 38,00 Euro

Führung: 1 Std. (90€ für 30 TN)

Teilnehmerzahl: 30 Personen

Bei Personen mit B-Ausweis:

pro B-Ausweis 1 Begleitperson kostenfrei

Anmeldungen: Renate Wendt, Tel: 07142 913404

Eröffnung Insekten- und Biodiversitätspfad am 17.03.2023

durch OB J. Kessing, Staatssekretärin S. Kurz MdL.

Der neue Lehrpfad in Bietigheim-Bissingen umfasst 19 Info- tafeln an 18 Stationen und ist ca. 4 km lang (einfache Länge). Große Insektenskulpturen des Holzbildhauers beleben den Pfad.

Im Mai planen wir die monatliche Wanderung mit Elke Grözinger, der ökologischen Fachkraft der Stadtgärtnerei.

Termin: 11.05.2023, 10:00 Uhr.

Treffpunkt: Kreuzäcker, Kreisverkehr Pro Seniore

uf

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:

Ruth Stöcker und Margarete Schweizer

Wir leben von dem, was uns Menschen in bedeutungsvollen Stunden unseres Lebens gegeben haben.



Wandern im April

Wann: Donnerstag, 20.04.2023
Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz (Im Birkenwald 1) in Freudental.
Zeit: 10.00 Uhr
Dauer: ca. 3,5 -4 Std.
Streckenlänge: ca. 9,0 KM

Die Wanderung führt uns vom Parkplatz über den oberen Weg in die Weinberge von Hohenhaslach. Auf der gesamten Länge des Weges haben wir herrliche Aussichten über die Umgebung.

Am Wendepunkt oberhalb von Hohenhaslach legen wir eine Vesperpause ein. Zurück geht es dann auf dem unteren Weg. Kurze Stopps werden immer wieder eingelegt, um Wissenswertes von Wolfgang Adam zu hören.

Die Strecke verläuft auf befestigten Wegen und hat einen moderaten Charakter.

Ausrüstung: Festes Schuhwerk mit oder ohne Stöcke. Rengenzug, Getränke und ein Vesper.

Eine Anfahrtsskizze wird rechtzeitig ausgehändigt. uf

Aktuelle Änderungen finden Sie im Internet auf unserer Seite:
www.aktive-senioren.org

Wöchentlich wiederkehrende Aktivitäten Diese Termine stehen nicht zusätzlich im Kalender

Montag	10:00	Nordic Walking im Forst jeden Montag! Auch an Feiertagen, bei jedem Wetter
	10:30	DRK Fitgymnastik
Dienstag/Donnerstag	14:00	Zum Beispiel: Skat, Binokel, Bridge, RummyCup, Canasta, Poker, uvm.
Freitag	14:00	Line-/Square Dance im Wechsel

Montag	3.4	9:02	Seniorensseminar Techn.-Museum Sinsheim
		13:30	KreAktiv - Werkstatt
		15:30	Gedächtnstraining Gr. 3
Dienstag	4.4	8:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
		16:00	Moderne Medien
Mittwoch	5.4	10:00	Werner's Zeichenstunde
		15:00	Tanzen mit Bernd Gottwald
Donnerstag	6.4	8:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		19:00	AS/BSW-Fotogruppe
Freitag	7.4		Feiertag
Montag	10.4		Feiertag
Dienstag	11.4	8:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	12.4	10:30	Gedächtnstraining Gr. 2
		14:00	Gedächtnstraining Gr. 5
Donnerstag	13.4	8:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Kreatives Malen
Freitag	14.4	10:00	Tanzunterricht mit Bernd Junghans
		14:00	Pavillon Dancer SD
		14:30	AS Boule Gruppe
Montag	17.4	0:00	Senioren - Seminar
		13:30	KreAktiv - Werkstatt
		15:30	Gedächtnstraining Gr. 3
Dienstag	18.4	8:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
		16:00	Moderne Medien
Mittwoch	19.4	10:00	Werner's Zeichenstunde
		15:00	Tanzen mit Andy
Donnerstag	20.4	8:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:00	Wanderung Freudental/Hohenhaslach
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		19:00	AS/BSW-Fotogruppe
Freitag	21.4	10:30	Theater AG
		12:00	Pavillon Dancer LD
		14:30	AS Boule
Montag	24.4	14:00	Gedächtnstraining Gr. 6
Dienstag	25.4	8:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	26.4	10:30	Gedächtnstraining Gr. 2
		14:00	Gedächtnstraining Gr. 5
Donnerstag	27.4	8:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Kreatives Malen
Freitag	28.4	10:00	Tanzunterricht mit Bernd Junghans
		14:00	Pavillon Dancer SD
		14:30	AS Boule
Samstag	29.4	10:00	Ehrenamts-Messe

Weitere interessante Informationen und aktuelle Berichte finden Sie im Blog auf unserer Homepage! Schauen Sie ruhig einmal vorbei! Wenn Sie es wünschen, schreiben Sie uns einen Artikel oder einen kurzen Beitrag zum Veröffentlichen im Internet.



Impressum
 Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
 Redaktion: Peter Röhl (pr), U. Förderer (uf), Friederike Hoerst-Röhl (fhr), E. Amrhein (eam), Renate Grimm (gr), angelica Innhoffer (ai), Erika Allen (eal) 74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
 Tel.: 07142 51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
 Internet: www.aktive-senioren.org
 Bankverbindung: KSK Ludwigsburg, IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 1L BG
 Druck: DV Druck Bietigheim, Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH Kronenbergstraße 10, Telefon 07142 403-0, Fax 07142 403-125
E-Mail an die Redaktion: redaktion@aktive-senioren.org